

# Levrat-Nachfolge Warum Männer keine Chance haben

# Mit Doppelspitzen verdoppeln sich die Probleme

RUEDISTUDER, SERMIN FAKI

Nach zwölf Jahren hat er genug: SP-Chef Christian Levrat (49) tritt auf April zurück, wie er gestern im BLICK-Interview ankündigte. **Damit beginnt sich nun das Kandidatinnen-Karussell zu drehen.** Kandidatinnen? Ja, denn klar ist: Nachdem jahrelang zwei welsche Männer – mit Levrat als Partei- und Roger

Nordmann (46) als Fraktionschef – die Partei geführt haben, **kommen die Genossen nicht mehr um eine Deutschschweizer Frau herum.** Im Fokus stehen zudem jüngere Kräfte. Die Partei, so war es in den letzten Wochen immer wieder zu hören, **braucht einen Generationenwechsel.** Nachdem sich Wahlkampfleiterin Nadine Masshardt (35, BE) gestern aus dem Rennen ge-

nommen hat, rückt eine andere Bernerin in den Vordergrund: Flavia Wasserfallen (40) kennt den Parteiladen bestens, war sie doch von 2012 bis 2018 Co-Generalsekretärin der SP. Seit 2018 sitzt Wasserfallen im Nationalrat.

Sie lässt sich aber nicht auf die Äste hinaus. Es bleibe noch genug Zeit, erst die Analyse der Wahlen parteiintern abzuschliessen, die Strategie für die kommenden Jahre zu justieren und dabei Gespräche zu führen und Überlegungen anzustellen, was personelle Fragen betreffe. Eine Absage tönt anders!

Papabili sind auch die Zürcher Nationalrätinnen Mattea Meyer (32) und Min Li Marti (45). Beide signalisieren Interesse am «spannenden Amt». Auch Vizepräsidentin Barbara Gysi (55, SG) ist nicht abgeneigt: «Ich werde mir das nun überlegen und sorgfältig klären», sagt sie zu BLICK.

**Männer kommen in der aktuellen Situation eigentlich nur bei einer männlich-weiblichen Doppelspitze infrage.** Hier würde sich der frühere Juso-Präsident und Nationalrat Cédric Wermuth (33, AG) anbieten. Als



Führten die Grünen von 2012 bis 2016 im Doppelpack: Die Waadländerin Adele Thorens (L) und Regula Rytz (BE).



Sollte es ein Co-Präsidium geben, wäre Nationalrat Cédric Wermuth ein möglicher Kandidat.



Auch SP-Nationalrätin Min Li Marti (ZH) würde das Amt durchaus reizen.



Die einstige SP-Co-Generalsekretärin Flavia Wasserfallen (BE) lässt sich noch nicht auf die Äste hinaus.



Die St. Gallerin und Parteivize Barbara Gysi will sich eine Kandidatur überlegen.

seine Lieblingspartnerin fürs mögliche Co-Präsidium gilt Mattea Meyer. Wermuth hielt sich gestern noch bedeckt: «Das ist der Tag, um Christian Levrat zu danken für seinen enormen Einsatz», erklärte er. «Alles andere hat Zeit. Dazu äussere ich mich aktuell nicht.»

Jon Pult (35) hingegen, der eben erst in den Nationalrat gewählt worden ist, winkt ab. **«Die Zeit ist reif für eine Frau»,**

sagt der Bündner. Er hofft, dass gleich mehrere Frauen in den Ring steigen. «Konkurrenz und die damit verbundenen Debatten würden unserer Partei nun guttun.» Er selbst will nicht antreten, jedenfalls nicht allein. Dass er in einer Doppelkandidatur mit einer Frau antrete, «ist unwahrscheinlich». Das bedauern viele: Der beschlagene Rhetoriker wird schon lange als grosses Talent gehandelt.

**Doch Pult weiss, dass eine Doppelspitze Tücken hat. Erstens fehlt der Partei dann ein Gesicht als Projektionsfläche und Identifikationsfigur.** Man sah das gut bei den Grünen, die von 2012 bis 2016 von zwei Frauen geführt wurden. Die Waadländerin Adele Thorens (47) gab nach vier Jahren auf. Regula Rytz (57, BE) machte alleine weiter. Zweitens: Man braucht zwei gleich starke Per-

sönlichkeiten, damit nicht die eine die andere aus dem Rampenlicht drängt. **Doch zwei Alphanimale Seite an Seite? Das birgt Konfliktpotenzial!** Drit-

tens ist der Koordinationsaufwand riesig. Im Idealfall müssten sich beide Chefs blind verstehen, um nicht gegeneinander ausgespielt zu werden. **Dennoch liebäugeln viele der Papabili mit dem Motto «Teile und herrsche».** Nicht

zuletzt, weil **Parteichef ein Verschleissjob ist, neben dem Beruf und Familie kaum unter einen Hut zu bringen sind.** Levrat kann ein Lied davon singen.

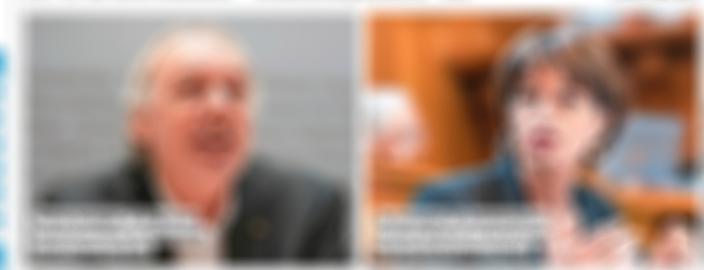
Welches Modell die Genossen wählen, zeigt sich im April. Zunächst wird die SP das Amt ausschreiben und eine Wahlkommission einsetzen. **Die Bewerbungsfrist endet am 19. Februar 2020.**



Christian Levrat tritt per April 2020 als SP-Chefab.

## Verkehrskommission greift Leuthard an

Die Verkehrskommission des Bundesrates hat sich am Dienstag mit dem Vorwurf befasst, dass Bundesrat Leuthard die Kommission nicht rechtzeitig über den Stand der Verhandlungen informiert habe. Die Kommission fordert eine bessere Kommunikation.



## Das will er nicht tun

Ein Mann, der sich weigert, eine bestimmte Aufgabe zu übernehmen, ist der Fokus des Artikels. Die Gründe für seine Weigerung sind im Detail dargestellt.

## Im Herbst flüchten Stadt spargen die Werten das Budget

Die Städte in der Schweiz sind im Herbst gezwungen, das Budget zu spargen. Dies führt zu verschiedenen Massnahmen, die die Bürger betreffen.



## ETH-Forscherin lässt sich nicht mundtot machen

Eine ETH-Forscherin hat sich weigert, sich in bestimmten Situationen mundtot zu machen. Dies hat zu Diskussionen geführt.



## 500 müssen auch bei Chef-Suche pünktlicher werden

Über 500 Unternehmen sind aufgefordert, bei der Suche nach Chefs pünktlicher zu werden. Dies ist eine Initiative zur Verbesserung der Arbeitsmarktsituation.

